

SALZBURGER HEIMATVEREINE



JAHRESBERICHT 2013



Es wächst zusammen, was zusammen gehört

Der Schritt war ja schon längst überfällig. Die „Volkskultur“ ist mit der Bildung der neuen Landesregierung im Juni 2013 in die Ressortzuständigkeit des Landesrates für Kultur gekommen. So wächst zusammen, was zusammen gehört. Kultur ist Kultur! Alle sind anders und verschieden, aber niemand ist besser oder schlechter, oben oder unten.

Ich habe die Ehre, der erste Kulturlandesrat zu sein, der für Blasmusik ebenso zuständig ist, wie für das Mozarteum-Orchester, für Volkstanz ebenso wie für das Landestheater-Ballett, für die Regionalmuseen ebenso wie für das Museum der Moderne. Ich bin sicher, dass dieses Verständnis von der „Kultur in einer Hand“ über die derzeitige Regierung hinaus Bestand haben wird. Dieses Rad wird niemand mehr zurückdrehen können.

Gute neue Zeiten

Wir leben ja in guten neuen kulturellen Zeiten. Unterschiedliche kulturelle und künstlerische Vorlieben gibt es oft innerhalb einer Person, meistens innerhalb einer Familie und selbstverständlich in der Gesellschaft. Es herrscht viel wechselseitige Toleranz. Auch Künstler verschiedenster Richtungen respektieren sich gegenseitig und bescheinigen einander Qualität. Das ist sehr schön so.

Dieses Verständnis kommt auch im „Leitbild“ der Salzburger Heimatvereine mit dem klaren Bekenntnis zur Toleranz, zum Verstehen anderer Kulturen und zur Zusammenarbeit mit anderen Volksgruppen zum Ausdruck. Ich freue mich über diese Grundsätze.

Bunter, reicher, klingender

In Landesverband Salzburger Heimatvereine sind 29.500 Mitglieder in 353 Brauchtumsgruppen organisiert. Die Palette reicht von Rangglern bis zu Mundartdichtern. In Summe machen diese Aktivitäten das ganze Land bunter, reicher und klingender. Sie sorgen für Lebensfreude und gestalten den Jahreskreis mit.

Ich bedanke mich im Namen des Landes Salzburg für das große ehrenamtliche Engagement, das so viele Menschen hier einbringen.

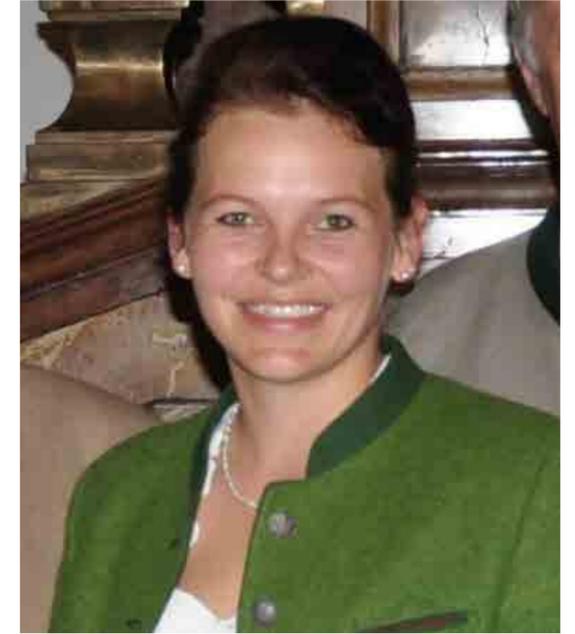
Ihr


Dr. Heinrich Schellhorn
Kulturlandesrat

Seite 2	Inhaltsverzeichnis
Seite 3	Vorwort Landesrat Dr. Heinrich Schellhorn
Seite 4	Impressum
Seite 5	Vorwort Landesobfrau Walli Ebner
Seite 6 und 7	Flachgauer Heimatvereine
Seite 8 und 9	Gauverband Pongau
Seite 10 und 11	Gauverband Pinzgau
Seite 12 und 13	Gauverband Tennengauer Volkskultur
Seite 14 und 15	Gauverband Salzburg-Stadt
Seite 16 bis 18	Lungauer Volkskultur
Seite 19	Volkstanz-Leistungsabzeichen Gold
Seite 20	Finanzen - Geschäftsjahr 2013
Seite 21	Generali Versicherung
Seite 22	Musizierwochen
Seite 23	Eurofolk Festival Italien
Seite 24 und 25	10 Jahre Dirndlgwandlsonntag
Seite 26	Terminvorschau - Kontakt
Seite 27	Salzburger Landes Trachten Schau
Seite 28	Generali Versicherung

Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber: Landesverband Salzburger Heimatvereine, Redaktion und Layout: Angelika Reichl
 Druck: Neumarkter Druckerei 5202 Neumarkt, Fotos: wenn nicht anders angegeben: Salzburger Heimatvereine
 Verantwortlich für die jeweiligen Beiträge sind ausschließlich die Verfasser.
 Alle Rechte vorbehalten; DVR 0526444; ZVR-Zahl 284119531



Liebe Funktionäre und Mitglieder!
 Liebe Freunde der Salzburger Heimatvereine!

Der Landesverband Salzburger Heimatvereine vereint viele verschiedene Vereine, Gruppen und Persönlichkeiten, die auf vielfältige Art und Weise Bräuche und Traditionen leben. Um auch andere, insbesondere die Jugend für diese ehrenamtliche Arbeit begeistern zu können, müssen wir einerseits Vorbild sein und zum anderen diese unsere Aufgaben mit Freude ausüben.

In einer derart schnelllebigen Zeit sind viele auf der Suche nach einem Ausgleich. In der Freizeit, in der wir uns alle ehrenamtlich engagieren, wollen wir Freude an den Bräuchen und Traditionen haben und diese in einer guten Gemeinschaft in unserem Verein erleben. Es muss daher insbesondere für uns Funktionäre ein Gebot der Stunde sein, mit Freude für die Volkskultur tätig zu sein.

Bei den vielen Veranstaltungen und Zusammenkünften mit den verschiedensten Vereinen durfte ich diese Freude sehr oft miterleben und dafür bin ich sehr dankbar.

Ich möchte mich daher bei allen Funktionären und Mitgliedern sehr herzlich bedanken, die ihre Talente und Fähigkeiten im Verein einbringen und dadurch einen unschätzbaren Dienst an der Gemeinschaft leisten.

Abschließend wünsche ich uns allen weiterhin Freude und ein gutes Miteinander bei den zahlreichen Aktivitäten in den Vereinen, Gruppen, Bezirksverbänden und im Landesverband.

Glück auf!

Walli Ober
 Landesobfrau



Kräuterweihe der Thalgauger Goldhaubengruppe

Foto: Flachgauer Heimatvereine

Das abgelaufene Jahr 2013 war für die Flachgauer Heimatvereine wieder ein sehr aktives und erfolgreiches Jahr. Hier ein kleiner Auszug der zahlreichen Geschehnisse.

Eine harmonische und erfolgreiche Veranstaltung war das Frühlingsingen des Volksliedchores Eugendorf. Darauf folgten wunderbare Ostermärkte in Köstendorf und Seeham. Viele geschickte Hände banden Palmbuschen und fertigten Handarbeiten an, die zum Verkauf angeboten wurden. Am 17. März 2013 gab es die sehr gut besuchte Ausstellung „Brauchtum im Jahreskreis“ von der Goldhaubengruppe Fuschl am See. Sehr harmonisch verlief die Maiandacht der Goldhaubengruppe Thalgau. Alle Thalgauger Vereine und viele Goldhauben-, Kopftuch- und Trachtenfrauen aus dem Flachgau und dem Tennengau nahmen an der Prozession und anschließender Maiandacht teil.



„Pferdearbeit wie zu Großvaters Zeiten“

Am Pfingstmontag luden der Heimatverein D`Vorberger und D`Fuhrleut zu „Pferdearbeit wie zu Großvaters Zeiten“ ein. Bereits am Vormittag gab es den Bewerb „pferdeschonender Schwerezug“ und über den Tag verteilt gab es Vorführungen über die Bauernarbeit mit Pferden und eine Ausstellung von historischen Arbeitsgeräten, bis hin zu einem lustigen Kinderprogramm. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.

Ein Höhepunkt der Flachgauer Heimatvereine war sicherlich der 2. Juni 2013 im Mozarthaus in St. Gilgen. Hier war die Überreichung der Urkunde zur Aufnahme des Brauchtums des „Aperschnalzen im historischen Rupertiwinkl“ in das Immaterielle Kulturerbe der UNESCO und das Österreichische Kulturerbeverzeichnis. Großer Dank gebührt Herrn Ing. Ernst Müller, Ehrenmitglied der Walser Schnalzer, der die aufwendige Arbeit des Antrages geschrieben hat.

Am 7. Juni 2013 feierte der Volksliedchor Bergheim mit Musikgruppen aus Bergheim sein 20-Jahr-Jubiläum. Wie immer ein großer Erfolg waren die Aufführungen des „Faistenauer Jedermann“ vom 5. Juli – 10. August. Einzigartig, was der Heimatverein Zur alten Linde aus Faistenau hier an gemeinsamer Arbeit im 3-Jahres-Rhythmus schaffen.

Jedes Jahr im Juli feiert die Goldhaubengruppe Thalgau ihre Kräuterweihe in der Pfarrkirche Thalgau. Für viele Goldhauben-, Kopftuch- und Trachtenfrauengruppen aus dem Flachgau und Tennengau ist diese Kräuterweihe bereits ein fixer Termin in ihrem Jahreskalender. Bei der anschließenden Agape vor der Kirche wurden die Kräutersträuße, der wunderschöne Tischschmuck und eine aus Blumen gesteckte Goldhaube bewundert.



Eugendorf: „Pferdearbeit wie zu Großvaters Zeiten“

Foto: Flachgauer Heimatvereine

Die 23. Almsingtage fanden vom 10. – 16. August 2013 auf der Felseralm in Obertauern statt. Ein großes Dankeschön an unseren Volksliedreferenten Peter Lindenthaler. Nur durch sein großes Engagement und seinen unermüdlichen Einsatz für das Volkslied wurden die Almsingtage ein unvergessliches Erlebnis für zahlreiche begeisterte Sänger.

Mit einem dreitägigen Fest feierten die „Traditionsmusikkapelle des k.u.k. Eisen-, Kupfer- und Messingwerkes Ebenau“ (Werksmusik Ebenau) alias „Die Emaus-Jünger“, ihr 20jähriges Bestehen. Die Emaus-Jünger sind eine Blaskapelle, die auf Originalinstrumenten der altösterreichischen sogenannten „Hohen Stimmung“ spielt. Seit ihrer Gründung 1988 sind, besonders unter der Initiative von Andreas Zenker, in den Ländern der ehemaligen Donaumonarchie alte hochgestimmte Instrumente gesammelt und aufwändig bei den heimischen Instrumentenbauern restauriert worden.

Am 15. August fanden in vielen Orten des Flachgaus Kräuterweihen statt. Ein Brauchtum, das von der Bevölkerung sehr gerne angenommen wird.

Zum Dirndlgwandsonntag am 8. September 2013 umrahmte die Goldhaubengruppe Köstendorf zusammen mit der Brauchtumsgruppe einen Festgottesdienst. Gestaltet wurde dieser mit dem Siertinger Dreigsang, der von Roland Mayer auf der Harmonika begleitet wurde und von der jungen Kleeblattmusi aus Köstendorf. Erstmals traten im Rahmen des Gottesdienstes 9 junge Tanzpaare mit dem Webertanz in der Kirche auf. Die Jugend freute sich über den spontanen Applaus.

Neben den Kahtreintänzen fand am 17. November 2013 bereits der 10. Kinderkahtreintanz im Gasthof Holznerwirt in Eugendorf statt. Zum Tanz spielten junge Ziehharmonika-Spieler des Heimatvereins D`Vorberger und die Kleeblattmusi aus Köstendorf auf. Unserer ausgebildeten Kinder- und Jugendtanzleiterin Barbara Krimpelstätter gelang es mit der Unterstützung von Veronika, Markus und Johannes, dass der 10. Kinderkahtreintanz wieder ein großer Erfolg war. Ein großes Dankeschön an die Hauptverantwortlichen, denn es ist wichtig, dass wir unsere Jugend für Tanz und Musik begeistern können.

Wie jedes Jahr fand am 4. Jänner der „Thalgauger Glöcklerlauf“ statt. Die aufwändig gestalteten Kappen werden von den Läufern jedes Jahr renoviert und mit neuen Papierfransen ausgestattet. Höhepunkt des Laufes ist jedes Jahr die Referenz am Marktplatz in Thalgau.

Margit Schneewis, Gauobfrau



Peitschenverein Goldegg

alle Fotos auf dieser Seite: FotoPerfekt Elfriede Steinberger, St. Johann



Peitschenverein St. Johann i.P.

Schnalzen um die Alpentrophäe 2013

Bei herrlichem Wetter hat im Oktober 2013 das 8. Preisschnalzen um die Alpentrophäe auf Norikapferden, verbunden mit dem 40-jährigen Bestandsjubiläum des Peitschenvereines St. Johann i. Pg. stattgefunden.

Dieses Schnalzen wird alle zwei Jahre durchgeführt, das Preisschnalzen stellt eigentlich das Schnalzen des Fest- und Hochzeitsschnalzers auf Norikapferden in seiner brauchtümlichen Art am besten dar.

Eingeleitet wurde dieser Tag mit einem tollen Einzug vom Bahnhof bis zum Maria Schiffer Platz, wo ein schöner Wortgottesdienst und eine Pferdesegnung stattfanden. Im Anschluss wurde ein Festzug mit 130 Pferden durch St. Johann durchgeführt, welchen ca. 4000 Besucher mit viel Beifall würdigten.

Ab Mittag wurde der Bewerb des Preisschnalzens um die Alpentrophäe mit 22 Gruppen bzw. Vereinen und 88 Pferden durchgeführt.

Folgende Bewertungen wurden vorgenommen: Es werden pro Gruppe ein 4-er, 6-er und 8-er Takt geschnalzt. Beim 4-er Takt wird mit dem Aufmarsch bzw. mit der Vorstellung des Vereines begonnen. Wobei es bei der Vorstellung um den gleichmäßigen Einzug, die einheitliche Tracht des Schnalzers und des Fußknechtes sowie das festlich geschmückte Pferd, welches vorne beschlagen sein muss, ankommt. Die Reihenfolge der Taktarten wird durch zwei 4-er Takte im Gehen eingeleitet, darauf folgt der 6-er und 8-er Takt im Stehen, wobei jeweils 2 Gsatz'l geschnalzt werden.

Die einzelnen Taktarten werden einzeln ausgewertet, dadurch gibt es für jeden Bewerb einen Sieger. Der Sieger um die Alpentrophäe errechnet sich aus der höchsten Punkteanzahl aller Bewerbe.

In diesem Jahr konnten sich die Favoriten aus Goldegg wieder durchsetzen und diesen Bewerb bereits zum 3. Mal in Folge gewinnen. Mit diesem Sieg konnte der Peitschenverein Goldegg die Wandertrophäe endgültig für sich entscheiden. Den 2. Platz erreichte die Schnalzergruppe Taxenbach, vor dem Herreiter- und Schnalzerverein St. Veit/Pg.



Peitschenverein Goldegg

Wir gratulieren dem Peitschenverein St. Johann/Pg. zu ihrem 40-jährigen Bestandsjubiläum und für die hervorragende und gute Durchführung dieser Großveranstaltung um das Schnalzen um die Alpentrophäe.

Hans Strobl, Gauobmann

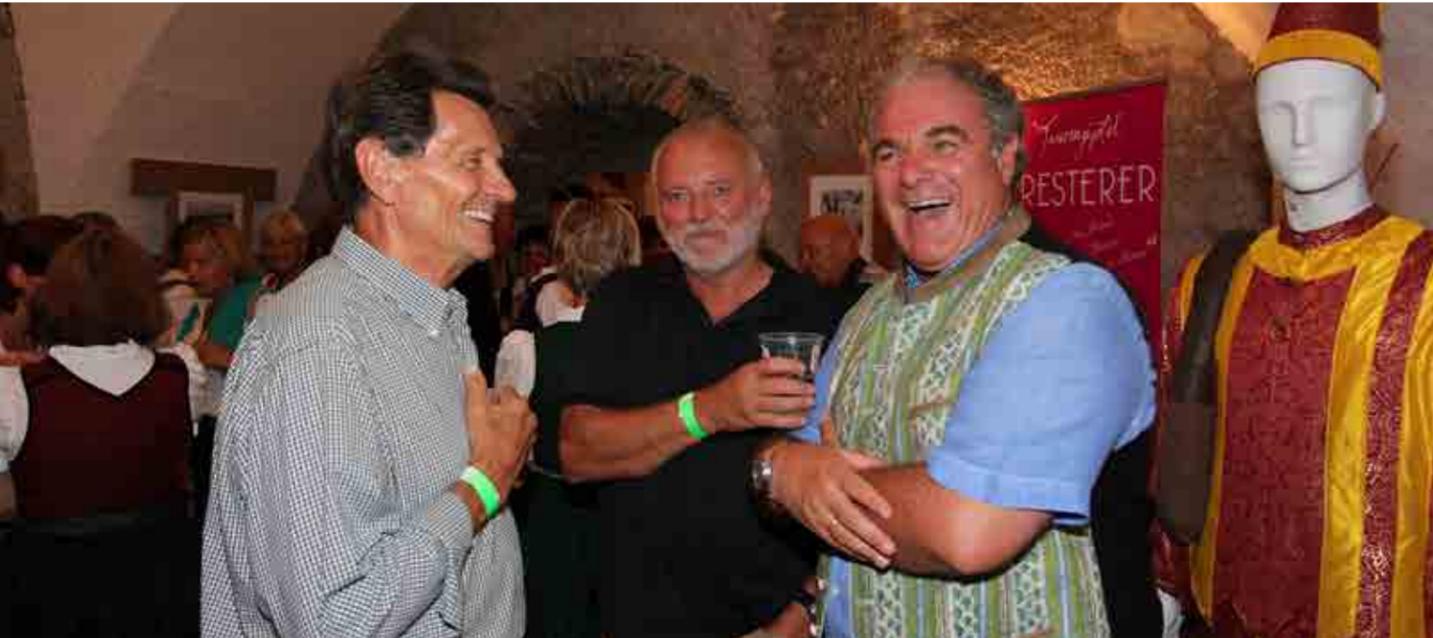


Foto: Stuhlfeldner Tresterer

Jubiläumsfest der Tresterergruppe Stuhlfelden

Anfang August wurde in Stuhlfelden ein dreitägiges Jubiläumsfest der Tresterergruppe Stuhlfelden gefeiert. Begonnen haben die Festlichkeiten mit einer Sonderausstellung in den historischen Gewölben des Schlosses Lichtenau über den Pinzgauer Tresterertanz.



Zahlreiche Besucher aus dem gesamten Pinzgau folgten der Einladung der Tresterergruppe. Alte Stiche, Bilder, sowie ein Tresterergewand aus dem 19. Jahrhundert, wurden hier zum ersten Mal der Öffentlichkeit gezeigt. Unikate, die zum Großteil aus den Archiven der vier „Pinzgauer Tresterergruppen“ (Stuhlfelden, Zell am See, Bruck und Unken) stammen, bezeugen die frühe Existenz dieses uralten „Pinzgauer Tresterertanzes“.

Der Höhepunkt und Abschluss dieses Jubiläumswochenendes war die Segnung des Perchtenbankerl's am Dechantkögei, ein Platz an dem 1963 das 1000-jährige Stuhlfelden gefeiert wurde.

Anlass zu diesem Perchtenbankerl gaben die alten Aufzeichnungen aus den Pinzgauer Pfarrarchiven und geopferte Votivtafeln zu Ehren der Schön- und Schiachperchten: Etwas Bleibendes schaffen, ein uraltes Brauchtum überliefern und erhalten. Erhalten mit allen Werten, aber auch für Neues offen sein.

Für die Anfertigung des Perchtenbankerl's wurde die polytechnische Schule aus Mittersill mit einer Projektarbeit beauftragt. Tatkräftige Unterstützung zur Umsetzung solcher Projekte erhält die Schule aus der heimischen Wirtschaft.

Die Außenhülle des Perchtenbankerl's wurde aus Stahlblech angefertigt, was das Dunkle und Raue der Schiachperchten symbolisieren soll. Der Korpus aus Eichenholz steht für den warmen Gegenpart. Bildhauer Peter Volgger hat dazu ein Relief aus Linde gefertigt. „Das Bankerl soll ein Treffpunkt sein“, laden die Stuhlfeldner Tresterer jeden zum Verweilen und Nachdenken ein.

Günter Mayrhofer, Obmann



Foto: Maria Almer Schnalzer

Eine sensationelle Vereinsgeschichte - denken wir an die, die's nicht so leicht haben! Die Schnalzergruppe Maria Alm vergisst auch nicht auf jene, die das Leben mit Schwierigkeiten meistern!

dasfest2013.at, ein ungewöhnlicher Name für ein Vereinsjubiläum, genau so innovativ und spannend liest sich die junge Chronik:

Im Winter 2002/03 wurde - wie so oft - an einem Stammtisch in Maria Alm ernst über die Gründung einer Schnalzergruppe diskutiert. Maria Alm ist für ein „gesundes Vereinsleben“ bekannt.

Schnell erkannte man, dass es reges Interesse dafür gibt und verfolgte den Gedanken. Bereits im Frühjahr waren 18 Personen zusammen, die emsig trainierten und im Herbst wurde bereits das Gründungsfest gefeiert. Es ging Schlag auf Schlag, im Winter wurden die 3-Königs-Reiter gegründet, mit Sommer 2004 wurde eine Nachwuchsgruppe aufgebaut. Am 6. Jänner 2005 wurde ein 3-Königs-Reiter-Treffen ins Leben gerufen, welches gemeinsam mit Erzbischof Alois Kothgasser abgehalten wurde.

Mittlerweile wird dieses Treffen abwechselnd in verschiedenen „3-Königs-Reiter-Gemeinden“ alle 3 Jahre abgehalten. Bald erwies sich der örtliche Verein als beständiger Organisator und mitwirkende Gruppe im örtlichen Brauchtumsleben. Von Gauverbandsschifahren, Pinzgauer Brauchtumstreffen, Bauernherbst, Hundstein-Ranggl'n uvm. wird seit 2008 das größte Ziachschlitten-Fahrn mitorganisiert. Im Winter 2010 wurde eine zusätzliche „Abteilung“ gegründet - die Goaßl-Schnalzer.

Bei Bewerbungen ist der Verein von Anfang an dabei, ob am Pferd oder am Boden, die „Großen“ findet man im guten Mittelfeld in den Ergebnislisten, die „Jungen“ sind seit 4 Jahren die beste und größte Jungschnalzergruppe im Bundesland Salzburg. Auch bei einem Bewerb in Südtirol im Jahr 2012 konnte die Jugend ordentlich feiern. „Es ist eine Ehre, so motivierte Jungs trainieren zu dürfen“, so der Jugend-Trainer Alois Gruber. Auch waren sie schon Mitgestalter bei Promi-Treffen, so auch beim 60iger vom Stanglwirt-Senior, Balthasar Hauser, mit Franz Beckenbauer, Hansi Hinterseer und DJ Ötzi, aber auch bei Hochzeiten, Feiern und Veranstaltungen, wie Hinterglemm Bauernmarkt, Almfesten uvm. waren die Jungs des Öfteren schon dabei!

Mittlerweile zählt die Schnalzergruppe Maria Alm 58 Mitglieder: 16 Schnalzer, 6 Pferdeknechte, 4 Marketenderinnen, 24 Jungschnalzer und 8 Goaßlschnalzer.

Georg Marchner, Obmann
Elfriede Innerhofer, Gauobfrau



Foto: Königsreiter Abtenau

Drei Heilige hoch zu Ross – gelebtes Brauchtum im Lammertal

„Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Bethlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem.“ (Matthäus 2, 1-2). Im Tennengau gehen gemäß dem alten Brauch die Sternsinger um den 6. Jänner von Haus zu Haus und singen für den guten Zweck.

In Abtenau und Annaberg-Lungötz allerdings sind Kaspar, Melchior und Balthasar jedes Jahr hoch zu Ross mit ihren Instrumenten unterwegs. Von Bethlehem kommen die zwei besonderen Sternsinger-Gruppen im Tennengau zwar nicht, aber etliche Kilometer werden es sein am 5. Jänner, wenn die „Dreikönigsreiter Annaberg“ von Lungötz nach Annaberg und die „Abtenauer Königsreiter“ jedes Jahr in verschiedenen Ortsteilen unterwegs sind.

Lange Tradition im Lammertal

Seit bereits 64 Jahren erfolgt in Annaberg die schöne Tradition auf dem Rücken der Pferde. Anfangs wurde gesungen, später kam ein Vorreiter dazu und es wurde im Quartett mit zwei Flügelhörnern und zwei Posaunen weihnachtliches Liedgut gespielt. Durch den zunehmenden Verkehr wurde die Reiterschar, die überall mit großem Wohlwollen empfangen wird, mit Obmann Georg Lanzinger in der Rolle des so genannten „Vorgehers“ ergänzt. Er bestimmt auch über die einzelnen Stationen des Rittes. Beendet wird der Dreikönigsritt traditionell zur Abendmesse - vor



Foto: Dreikönigsreiter Annaberg

der Kirche in Annaberg mit dem Lied „Stille Nacht-Heilige Nacht“. Das gespendete Geld wird der päpstlichen Mission und den Pfarrverbänden zur Verfügung gestellt.

Im Gegensatz zu den Annabergern reiten die „Abtenauer Königsreiter“ erst seit dem Jahr 2012 gemeinsam singend und musizierend durch Abtenau. Im Laufe der Jahre wird versucht das gesamte Gemeindegebiet in Abtenau zu besuchen. Auf den zentralen Plätzen treffen sich dann alle aus der Nachbarschaft und warten gemeinsam voller Begeisterung auf die Reiter. Im ersten Jahr haben sich die Abtenauer noch die passenden Gewänder von den Annabergern ausgeliehen. Doch jetzt kommen die Reiter in den alten Messgewändern der Pfarre Abtenau, dank der kreativen Hände von Anneliese Hedegger im neuen Glanz. Der Abschluss findet dann am Marktplatz um ca. 19.30 Uhr beim traditionellen Perchtenlauf mit Einzug zur Krippe statt. Die gesammelten Spenden bleiben zur Gänze im Ort und werden für bedürftige Familien verwendet.



Foto: Kindergruppen vor dem Heimatmuseum Arlerhof in Abtenau

Kinder- & Jugendgruppentreffen beim Arlerhof

Am Samstag, 28. September 2013 trafen sich die Kleinsten der Tennengauer Volkstänzer und Schnalzer zum Kinder- und Jugendgruppentreffen im Heimatmuseum Arlerhof in Abtenau. Der Gauverband Volkskultur Tennengau lud zum alljährlichen Treffen in das Lammertal. Über 40 Kinder und Jugendliche, die engagierten Betreuer und einige Eltern genossen die herrliche Aussicht auf die Salzburger Bergwelt und hatten viel Spaß bei der Zusammenkunft.

Es wurde musiziert, getanzt sowie geschmalzt aber vor allem miteinander in Lederhose und im Dirndl herumgetollt und gespielt. Besonders beliebt war das Seil ziehen – meistens die jungen Volkstänzer gegen die Jung-Schnalzer. So manche Taktik wurde dabei ausprobiert. Die eine Seite stieg auf das Seil um es zu verankern und die anderen banden es sogar hinterlistig um einen Baum.

Die Jungschnalzer der Schnalzergruppen St. Koloman und Kuchl, sowie die jungen Volkstänzer der Trachtenvereine D`Schmittenstoana aus Bad Vigaun und D`Rabenstoana aus Golling hatten sichtlich Spaß und lernten neue Freunde kennen. Schnalzer wurden zu Volkstänzer und die Schuhplattler versuchten sich an der Peitsche. Auch der Gauvorstand war mit vollem Einsatz bei der Sache und hatten am Bosna-Grill alle Hände voll zu tun. Auch das Ambiente beim Heimatmuseum Arlerhof ist einzigartig. Die Kinder haben hier genügend Platz zum Spielen und die alten Gebäude passen super zum Fest. Als am späten Nachmittag dann noch eine Kutsche für die Kinder wartete, war alles andere egal. Jeder durfte mal mit und so fuhr der Kutscher einige Runden mit seinem Pferdegespann durch Abtenau-Au.

Das nächste Treffen der Jungschnalzer und Kinder-Volkstänzer findet im Herbst 2014 statt, dann werden sicher noch mehr Kinder- und Jugendliche dabei sein. Bis dahin wird fleißig weiter geprobt und bei den vielen Festen im Tennengau aufgetreten, sowie auch bei dem einen oder anderen Wettbewerb mitgemacht.



Foto: Trachtenverein D`Rabenstoana

Edi Leitner, Gauobmann
Barbara Lackner, Schriftführerin

Veranstaltungs-Tipp: TennenGAUFEST der Volkskultur von 4.-7.9.2014 im Rahmen des 50jährigen Jubiläums der Trachtenmusikkapelle Oberalm mit vielseitigem 4-Tages-Programm!



Foto: Trachtenverein D`Salzachtaler

85. jähriges Gründungsfest des Trachtenvereins „D`Salzachtaler“

Am 4. Mai 2013 durfte der Trachtenverein sein 85jähriges Bestehen feiern. Mit zahlreichen Trachtenvereinen und dem Ehrenschatz von Landesobfrau Walli Ebner und Gemeinderätin Ursula Schupfer, die in Vertretung unseres Bürgermeisters Heinz Schaden anwesend war, feierten D`Salzachtaler ein schönes Fest beim Lainerhof in Salzburg Gneis.

Den Auftakt bildete eine Seelenmesse beim Bildstock vor dem Lainerhof, die von Pfarrer Franz Lauterbacher abgehalten wurde. Musikalisch umrahmt wurde die Messe vom Chor der Kärntner Landsmannschaft. Zahlreiche Fahnenabordnungen trugen zur festlichen Stimmung bei. Im Anschluss trafen sich alle Trachtler zum geselligen Beisammensein im Lainerhof. Nach den Festansprachen von Obmann Hermann Schneider und den Ehrengästen wurde bei Speis und Trank bis in die Abendstunden gefeiert und getanzt. Die musikalische Leitung übernahm dafür unser hoch geschätzter Sepp Scherer mit seinem Team.

Im Jahre 1928 wurde der Verein, damals hieß er noch „Arbeiter-Gebirgstrachten- und Schuhplattlerverein D`Loisachtaler“, im Kaltenhauser Keller in Salzburg gegründet. Der erste Obmann war Johann Stallinger. Der Sinn des Vereins war es, die Trachten und Bräuche unserer schönen Heimat zu erhalten und dieses Volksgut an die Jugend weiterzugeben. Während des 2. Weltkrieges fand keine Vereinstätigkeit statt. Nach dem Krieg wurde unter Obmann Anton Schauer der Verein wieder aktiviert. Im Jahr 1951 erhielt der Verein seinen heutigen Namen „D`Salzachtaler“. Von diesem Zeitpunkt an wurde der Verein mit Geschick und in verschiedenen Vereinslokalen von den nachfolgenden Obmännern geleitet:

1951-1969 Franz Mayr; 1969-1973 Eduard Koglbauer; 1973-1978 Josef Schädinger, unter seiner regen Tätigkeit blühte der Verein zu seiner heutigen Größe auf. 1978-1980 Johann Brachmaier; 1980-1993 Friedrich Ofner, er konnte mit Geschick, trotz vieler Widerwärtigkeiten den Verein weiter ausbauen. 1993-2009 Hermann Schneider, er führte mit viel Herzblut und großer Trachtlerleidenschaft den Verein dorthin, wo er jetzt steht. 2009-2012 Albert Fürstenberg. Seit 2012 liegt die Führung des Vereins wieder in der Hand von Hermann Schneider. Der Verein hat sich zu einer festen Gemeinschaft mit Ansehen bei anderen Trachtlerfreunden entwickelt. D`Salzachtaler treffen sich jeden 2. Samstag im Monat beim Kirchenwirt in Itzling zum geselligen Beisammensein und gemeinschaftlichen Volkstanzen. Die Mitglieder freuen sich über zahlreiche Besucher anderer Vereine.

Johannes Niedermayer, Gauverbandsobmann



Foto: Gauverband Salzburg-Stadt

Erfolgsgeschichte „Gnigler Krampuslauf“

Am 30. November 2013 fand der bereits 40. Gnigler Krampuslauf statt. Die weit über die Grenzen Salzburgs hinaus bekannte Veranstaltung lockte wieder um die 10.000 Besucher und 900 Teilnehmer (40 Passen) aus ganz Österreich und Bayern in den Stadtteil der Landeshauptstadt. Im Jahr 1972 traten die jungen Burschen um den Tapezierermeister Hans Brugger (von den bereits 1966 gegründeten Gnigler Perchten & Krampusen) mit dem Wunsch an den Wirtschaftsverein Gnigl-Aktuell heran, in Gnigl einen Krampuslauf zu veranstalten. Diese Idee wurde mit großem Interesse aufgegriffen und der 1. Gnigler Krampuslauf wurde durchgeführt. Mit den Jahren stieg die Zahl an Teilnehmern und Zuschauern stetig an. Bald schon fanden Prämierungen der schönsten und spektakulärsten Masken statt. Finanziert wird der Gnigler Krampuslauf jedoch bis heute durch die tatkräftige Unterstützung der Wirtschafts-treibenden von Gnigl und Umgebung.

2007 wurde in Zusammenarbeit mit der Polizei ein Sicherheitskonzept erarbeitet. Absperrgitter werden entlang der ganzen Strecke aufgestellt, zusätzlich sorgen an die 100 freiwilligen Ordner dafür, dass Zuschauer und Krampusse voneinander getrennt bleiben. Für die Passen besteht so die Möglichkeit sich ordentlich zu präsentieren. Die Einhaltung, der vom Veranstalter aufgestellten Laufregeln (Alkohol- und striktes Rutenverbot uva.) für die Teilnehmer werden kontrolliert. Gegenseitige Übergriffe sollen so verhindert werden.

Den Anfang machten wieder die Kinder die noch keiner Gruppe angehören. Dahinter folgte erstmals die Pass vom Kindergarten Alterbach (Kinder im Alter zwischen 3 und 7 Jahren), die ihre Masken mit Kindergartenpädagoginnen und Eltern selbst aus Pappmachee gebastelt haben. Den Anstoß dazu gaben die jährlichen Besuche der „Alt Gnigler Krampus Perchten Pass“ im Kindergarten zur Angstprävention und Aufklärung zum Thema „Nikolaus & Krampus - was sind Perchten?“. Anschließend startete der offizielle Veranstalter und Heimpass - die „Altgnigler“, dahinter die Löschenbrand Pass aus dem Gasteinertal. Ebenfalls dabei war die Jedermann Pass - die erste Integrative Krampusgruppe Österreichs (geistig und körperlich beeinträchtigte Jugendliche) mit ihrer Partnergruppe der Juvavum Pass. Das Besondere am Gnigler Krampuslauf ist sicher die Einbindung des ganzen Stadtteils. Die Vereine und Bewohner von Jung bis Alt identifizieren sich stark mit dieser Veranstaltung und sind zur Mitarbeit gerne bereit. In Fernsehen (Live Salzburg Heute), Radio und Printmedien wurde stark darüber berichtet, weil gelebte Kultur für die Bevölkerung, weiterentwickelt und mit den Jahren zur Tradition geworden ist!

Hannes Brugger, Obmann u. Organisator
Beirat Salzburger Heimatvereine

www.altgnigler.at



Foto: Volkliedchor Mariapfarr

Großartiges Konzert und ein schönes Buch „FRIEDE IN MIR – Willy Wimmer – meine Liadln“

Im vergangenen Jahr feierte der Volkliedchor Mariapfarr sein 75-jähriges Bestehen. Es begann 1938 mit einer Schülergruppe, der der heutige Chorleiter Willy Wimmer bereits angehörte. Seither hat er viele Lieder und Jodler komponiert, die er im Vorjahr mit einem Buch der Öffentlichkeit zugänglich machte.

Dieses Buch wurde in Form eines tollen Chorkonzertes am 22.11.2013 in der Pfarrkirche Tamsweg präsentiert. Mitgewirkt haben: Volkliedchor Mariapfarr, Liedertafel Tamsweg, Tamsweger Dreigesang, Bläserquartett und Klarinetten der TMK Mariapfarr, Sprecher Walter Schitter, Gesamtleitung Willy Wimmer.

Die vielen Besucher, darunter mehrere Chorleiter, und die zahlreichen Ehrengäste, an der Spitze der Präsident des Salzburger Chorverbandes, KR Dieter Schaffer, bestätigten, welche hohe Wertschätzung der Autor und Jubilar genießt.

Im Rahmen dieses Abends wurde Willy Wimmer vom Landesverband Salzburger Heimatvereine mit dem Volksmusik-Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet, das ihm vom Obmann der Lungauer Volkskultur, Edi Fuchsberger, überreicht wurde. Nähere Informationen und wo das Buch zu erwerben ist, findet man unter www.lungauervolkscultur.com.



Foto: Samsongruppe Unternberg

Großes Samsonfest in Unternberg

Die Samsongruppe Unternberg feierte am 17.08.2013 ihr 110-jähriges Bestandsjubiläum. Aus diesem Anlass wurde ein Samsontreffen aller Lungauer und Steirischen Samsone organisiert. Mit großer Freude konnten bei wunderschönem Wetter neun Samsongruppen, sowie ca. 3000 Festbesucher in Unternberg begrüßt werden.

Der Unternerger Samson wiegt 90 kg, ist 5,20 m groß und wird derzeit von Clemens Gfrerer getragen. Eine Besonderheit des Unternerger Samson ist, dass er als einziger Samson auch salutieren kann.

Beim Jubiläum wurden die neuen Zwerge mit dem Namen „Rosl“ und „Toni“, die in ca. 720 Arbeitsstunden geschaffen wurden, mit Bezug zum Schloss Mossham, erstmals und unter großem Beifall der Öffentlichkeit



Foto: Sauerfelder Sänger

vorgestellt. Der Lungauer Komponist Reinfried Schröcker hat in Zusammenarbeit mit Kpm. Helmut Pertl als Ausdruck seiner großen Wertschätzung gegenüber dem Samsonbrauch den „Samson-Marsch“ komponiert. Dieser Marsch wurde im Gesamtspiel mit der Trachtenmusikkapelle Unternberg, der Trachtenmusikkapelle St. Margarethen und der Schützenmusikkapelle Lessach unter dem Dirigat des Komponisten uraufgeführt. Im Rahmen dieses großartigen Festes wurden erstmalig von der Lungauer Volkskultur die Samsontreger Andreas Fanning (Unternberg), Christoph Schitter (Mauterndorf), Jürgen Pritz (Wölting) sowie Peter Dengg und Ernst Thanner (Krakaudorf) mit der Lungauer Samsonnadel in Gold ausgezeichnet. Der krönende Abschluss war der gemeinsame Walzertanz aller Samsone, zu Ehren der anwesenden Gäste, sowie die anschließende Defilierung zu den Klängen des Samson-Marsches.

Andreas Fanning

30 Jahre Sauerfelder Sänger

Das Jahr 2013 war für die Sauerfelder Sänger ein ganz besonderes Jubiläumjahr, konnten sie doch auf ihr 30-jähriges Bestehen zurückblicken und auf ihr sängerisches Wirken mit zwei Jubiläumskonzerten auf sich aufmerksam machen. Bei einem Benefizkonzert am 29.6.2013 in der St. Leonhardskirche zu Tamsweg, wurde der Bereich ihres kostbaren geistlichen Liedschatzes vorgestellt. Beim Jubiläumskonzert am 12.10.2013 im Bürgersaal der Pizzeria Toscana in Tamsweg wurde unter dem Motto „Lieder im Radl der Zeit“ ihr besonderes Geschick für die Pflege des alpenländischen Volkslieds unter Beweis gestellt.

Der Obmann der Lungauer Volkskultur, Eduard Fuchsberger, selber Gründungsmitglied und 15 Jahre Obmann der Sauerfelder Sänger, führte mit feinem Humor durchs Programm und erzählte aus der Geschichte dieser Männer-Singgruppe, die Walter Schitter seit Anfang ihres Bestehens als Chorleiter führt.

Als Höhepunkt dieses sehr schönen Volksmusikabends bekam Chorleiter Walter Schitter für sein großartiges Wirken als Chorleiter vom Chorverband Salzburg die „Note in Gold“ überreicht. Obmann Ignaz Krump leitet seit 1998 mit viel Umsicht die Geschicke des Vereines.

Einige Höhepunkte: Mitwirken bei Klingendes Österreich mit S. Forcher (1991), bei „Mei liabste Weis“ mit Franz Posch (1997), mitgestalten des Gottesdienstes beim Österreichbesuch von Papst Benedikt XVI. in Mariazell (8. Sept. 2007).

Gaubmann Edi Fuchsberger



Foto: Reitergruppe Ermannsdorf

Reiterfest der Reitergruppe Ermannsdorf 2013

Alljährlich richtet die Reitergruppe Ermannsdorf am Pfingstmontag ein Reiterfest gemeinsam mit der Reitergruppe Lungau am Reitplatz bei Schloss Moosham aus. Nach einer Pferdesegnung durch Pfarrer Peter Zainer wurden verschiedene Reit-, Fahr- und Voltigiervorführungen den ca. 1.000 Besuchern dargeboten. Die Quardrillen mit Noriker-, Haflinger- und Friesenpferden zeigten anschaulich das ansprechende Niveau der Reiter und die unterschiedlichen Ausprägungen der Pferderassen. Reiterspiele und eine inszenierte Darstellung von „Lucky Look“ brachten die Zuschauer zum Lachen.

Ein besonderer Höhepunkt war diesmal eine Vorführung von kleinen Kindern mit selbstgebastelten Pferden. Fehlen durften aber auch die Gespanne nicht, wobei hier neben Ein- und Zweispannern auch außergewöhnliches wie Tandemfahren gezeigt wurde und ein römischer Streitwagen ließ donnernd über den Platz rasend den Atem so mancher Zuschauer stocken.

Ein besonderer Punkt war 2013 die Überreichung der Klöckergeschirre, deren Anschaffung von den Bürgermeistern der umliegenden Gemeinden und von privaten Unterstützern übernommen wurde. Anlass dafür war das 10-jährige Bestehen der Klöcker, wie im Lungau die Schnalzer nach historischen Aufzeichnungen genannt werden.

Obmann Johann Lanschützer



Foto: IMMURIUM PASS

Krampus-Streichelzoo und Lungauer Loavnschau

Zur Angstbewältigung fand am Freitag den 29.11.2013 der Krampus Streichelzoo der IMMURIUM PASS im Schloss Kuenburg in Tamsweg statt. Viele Kinder und Jugendliche nahmen diese Einladung an und besuchten die Loavnschau. Masken konnten aufgesetzt und Felle anprobiert werden. Das nötige Fachwissen lieferten Hans Strobl und Michael Moser. Es konnten einige Exemplare der ursprünglichen Lungauer Fellmasken besichtigt werden und der Lungauer Maskenschnitzer Johann Wieland zeigte allen interessierten Besuchern seine Werke und sein Können.

Michael Moser

www.lungauervolkskultur.com



vlnr.: Christine Thurner, Bernhard Moser, Thomas Schaidreiter, Patrick Schartner

Fotos: Andrea Fürstaller

Wir sind goldig - die Matura im Volkstanz

Die Prüfung für das Volkstanzleistungsabzeichen in Gold ist in Salzburg eine der österreichweit schwersten und aufwändigsten. Es ist deshalb nicht selbstverständlich, ein Träger dieses Abzeichens zu sein. Ein bis eineinhalb Jahre Vorbereitungszeit mit vielen Probenabenden, Recherchen für die Prüfungsreferate und die Mitwirkung bei Kursen und Veranstaltungen - das müssen die Prüflinge in Kauf nehmen, wollen sie den goldenen Anstecker tragen.

Vier Prüflinge haben es 2013 geschafft: Sie gehören nun zum auserlesenen Kreis jener, die auf ihrer Tracht drei Abzeichen tragen: das bronzene, das silberne und - endlich - das goldene. Christine Thurner vom Gebirgstrachtenerhaltungsverein St. Johann - als einziges Mädl - und die drei Burschen Bernhard Moser, Thomas Schaidreiter und Patrick Schartner vom Heimatverein Kleinarl stellten ihr Können unter Beweis. Würdiger Austragungsort der Prüfung war der Palais-Saal auf der Burg Hohenwerfen.

Was in den 1 1/2 Jahre Vorbereitungszeit alles absolviert werden muss, ist eine Menge. Die Leitung eines Tanzkurses, die Ausbildung zur/zum KindertanzleiterIn, Teilnahme bei Weiterbildungen als Co-Referenten und die Erarbeitung eines Referates zu einem ausgewählten Thema. Bernhard Moser erklärt: „Die Referate vorzubereiten war besonders zeitaufwändig und schwierig, denn zu den Themen lässt sich im Internet nicht viel finden. Das Meiste muss man sich aus Büchern herauslesen oder Personen aufsuchen, die darüber etwas wissen. Man muss sich auch sehr damit auseinandersetzen, schließlich ist pro Referat eine Vortragszeit von 15 Minuten vorgeschrieben und es werden zu diesem Thema auch Prüfungsfragen gestellt.“ „Besonders die letzten Monate waren hart, wir waren fast jedes Wochenende mit Vorbereitungen, Kursen oder Veranstaltungen beschäftigt“, schildert Christine Thurner.

Andrea Fürstaller



www.heimatvereine.at

www.volkstanzsalzburg.at



Die 358 Mitgliedsvereine umfassen insgesamt 21.943 Mitglieder, davon sind 6.716 Mitglieder männlich und 5.806 weiblich. 9.421 sind unterstützende Vereinsmitglieder.

Die Mitgliedsvereine des Landesverbandes der Salzburger Heimatvereine wurden mit ca. EUR 24.000,00 an Förderungen vom Land Salzburg unterstützt. Von den Gemeinden und den Tourismusverbänden erhielten die Vereine EUR 186.332,00. Es wurden für die Weiterbildung EUR 25.710,50, für die Anschaffung im Trachtenbereich ca. EUR 240.000,00 und für andere Ausgaben EUR 945.164,77 aufgewendet. (Diese Auswertung bezieht sich auf 251 abgegebene Berichte, das sind etwa 70 %).

Der Landesverband der Salzburger Heimatvereine erhielt EUR 106.140,00 an Förderungen vom Land Salzburg. Die Ausgaben für die Weiterbildung betragen EUR 114.778,86, alle anderen Ausgaben (z.B. allgemeine Verbandsarbeit, Projekte, Ehrenzeichen, Trachtenpflege, AKM, Abonnements für Vereine) belaufen sich auf EUR 76.533,68.

Die Gauverbände erhielten EUR 51.251,80 an Landesförderungen, u. a. für die Jahresarbeit und Projekte (Ausstellung „Kreative Hände“, Singwoche, Handarbeits- u. Nähkurse, Preisplatteln, etc.).

Ich will mich halt nicht festlegen!

Emil H, 31, Innsbruck

Verstanden:

Generali LifePlan*

Das Leben ändert sich. Ihre Versicherung auch.

Nähere Informationen zum Generali LifePlan und zum Versicherungspaket der Generali für die Salzburger Heimatvereine erhalten Sie bei **Herrn Erich Prommegger** (Tel.: +43 662 648222-14, E-Mail: erich.prommegger@versicherungspartner.com, Versicherungspartner GmbH, Rupertgasse 24, 5020 Salzburg).

Um zu verstehen, muss man zuhören.

Unter den Flügeln des Löwen.



*fondsorientierte Lebensversicherung



Foto: Erika Klappf, Teilnehmerin aus Leoben

„...die schönste Woche des Jahres!“

So oder so ähnlich empfinden ReferentInnen und TeilnehmerInnen, wenn es um die „Salzburger Musizierwochen“ geht. Die Basis hierfür bilden die Referententeams, zusammengestellt aus herausragenden MusikerInnen und Musikantenpersönlichkeiten aus dem gesamten Alpenraum - ein Lehrkörper, der nicht nur musikalisch & pädagogisch, sondern auch menschlich seinesgleichen sucht.

Gemeinsam mit der hervorragenden Organisation durch den Landesverband Salzburger Heimatvereine und der guten Zusammenarbeit vor Ort mit den Landwirtschaftsschulen, Gemeinden und Lokalitäten kann so die perfekte Umgebung für musikalische Fortschritte bzw. Höhepunkte geschaffen werden. Gleichzeitig aber auch eine unvergleichliche Atmosphäre, in der die Freude am Musizieren überwiegt.

Während der „Musizierwochen“ wird die Vielfältigkeit der Volkskultur außerordentlich erlebbar. Neben Einzel- und Gruppenunterricht, dem Singen in Kleingruppen, dem gemeinsamen Chorsingen und Tanzen erweitern die Unterrichtsangebote Notenlehre, Musiktheorie, Blasmusik und aktuellste Unterrichtskonzepte die Bandbreite dieser Weiterbildungswochen jährlich aufs Neue. Gemeinsame Unternehmungen runden das Angebot ab und sichern ein unvergessliches Erlebnis.

Auch wenn es Medien, Konzertveranstalter und diverse musikalische Formationen aus Unwissenheit oder Publicity-Gründen gerne anders darstellen:



Gerhard Wildling-Radmacher,
musikalischer Leiter
MW Oberalm/Kleßheim



Stefan Prommegger,
musikalischer Leiter
MW Mauterndorf

Die Volkskultur und insbesondere ehrliche Volksmusik braucht keine Retter und keine Unterteilungen in „alt“ und „neu“, kein „Entstauben“, sie ist stets „zeitgenössisch“ und längst im 21. Jahrhundert angekommen. Vielleicht unserer Zeit sogar voraus und lebt - wie noch nie zuvor - durch alle, die sich ihrer Faszination bewusst sind und ernsthaft mit ihr auseinander setzen. Unter anderem auch durch die ReferentInnen und TeilnehmerInnen der „Salzburger Musizierwochen“.

Stefan Prommegger und
Gerhard Wildling-Radmacher



Brauchtumsgruppe Straßwalchen und Irrsdorfer Tanzmusi

Fotos: Erwin Eder und Margit Schneeweis

Fünf Gruppen der Salzburger Heimatvereine mit 156 Reiseteilnehmer nahmen die Einladung an, im Juli 2013 zur Eurofolk Italia nach Chianciano in die Toskana zu reisen. Dankenswerterweise übernahm Ehren-Landesobmann Erwin Eder die Organisation, die für so viele Personen eine besondere Herausforderung darstellte. Der Salzburger Volksliedsingkreis, der Heimatverein D'Vorberger, die Brauchtumsgruppe Straßwalchen, die Irrsdorfer Tanzmusi und eine gemischte Goldhauben- und Trachtenfrauengruppe waren die österreichischen Vertreter. Die Teilnehmer nahmen eine anstrengende Reise auf sich, denn die Anfahrt dauerte über 12 Stunden.

Beim abwechslungsreichen Programm der offiziellen Eröffnung wirkten der Salzburger Volksliedsingkreis und die Vorberger, sowie Vertreter aus Israel, der Ukraine, Sardinien und Umbrien mit. Ausflüge zu den berühmten Städten Siena und Assisi rundeten das umfangreiche Programm ab.

Die Brauchtumsgruppe Straßwalchen, die Irrsdorfer Tanzmusi und die Trachtenfrauen gestalteten den nächsten Abend. Cäcilia Brandstätter, Goldhaubenfrau aus Fuschl, informierte die interessierten Zuhörer über die Geschichte der „Goldhaube“ in perfektem italienisch.

Die Hl. Messe zum Abschluss in der Kirche von Santa Maria della Stella durften der Salzburger Volksliedsingkreis, die Irrsdorfer Tanzmusi und der Männerchor aus Sardinien mitgestalten. Der Ein- und Auszug aller Fahnen ergab ein schönes Bild und war ein besonderes Erlebnis.

Fazit der Reisenden: „Andere Länder und deren Bräuche kennen zu lernen ist schön, aber heimkehren in unsere Heimat ist noch viel schöner.“

Erwin Eder, Angelika Reichl



Trachtenfrauen



Salzburger Volksliedsingkreis



Heimatverein D'Vorberger



Pinzgau: Taufe

Salzburg-Stadt: Kathreintanz

Wie eine Idee zur Weichenstellung für Österreich wurde

Vor 10 Jahren hatte Landestrachtenreferentin Andrea Maurer die Idee, einen landesweiten Dirndlgwandlsonntag ins Leben zu rufen. Da der Gedenktag der hl. Notburga auf den 13. September fällt und diese Volksheilige aus Tirol Patronin der Tracht und Volkskultur ist, war der letzte Feriensonntag für ein derartiges Fest wunderbar geeignet. Der Dirndlgwandlsonntag wird auf sehr unterschiedliche Art und Weise gefeiert. Viele neue Impulse wurden gesetzt und Gemeinschaften beschäftigen sich wieder mit dem Thema Tracht. Egal in welcher Form sich Einzelpersonen oder Gemeinschaften am Dirndlgwandlsonntag beteiligen, sie zeigen damit, dass ihnen die regionale Kulturarbeit ein Anliegen ist und am Herzen liegt.

Salzburg ist eine Trachtenhochburg

Salzburg ist eine Trachtenhochburg und viele positive Faktoren kommen hier zusammen, die allesamt Garantien dafür sind, dass auch in Zukunft die Tracht in Salzburg einen wichtigen Stellenwert haben wird.

Einer der positiven Faktoren ist, dass es in Salzburg viele Trachtenschneidereien und Hersteller von Trachtenzubehör gibt, die sich bemühen, die Salzburger Trachten in ihren Elementen so zu erhalten, aber auch weiterzuentwickeln und anzupassen an die heutigen Notwendigkeiten. Diese Gradwanderung ist kein leichtes Unterfangen und so kann es schon einmal vorkommen, dass in der großen Runde der „Trachtenexperten“ eine neue modische Kreation, die nichts mehr mit Tracht, sondern nur mit Design zu tun hat, als „Fauxpas“ zu

schelten. Fingerspitzengefühl und gekonnt eingesetzte Kreativität sind daher notwendige Talente, die „SchneidermeisterInnen“ haben.

In Salzburg wurde erkannt, dass es wichtig ist, gewisse Veränderungen zuzulassen. Während in anderen Regionen noch stur auf Farbauswahl und Material



Pongau: Bauernherbst



Flachgau: Hochzeit



Alle Mitwirkenden auf der Bühne, Foto: Andrea Rachensperger

gepocht wurde und wird, war es in Salzburg bereits Usos - bei jenen Trachten bei denen es möglich ist - eine andere Farbe wählen zu können.

Ihren größten Beitrag leistet jedoch die Salzburger Gesellschaft. Egal bei welcher Feierlichkeit, ob Firmenfeier, Schulabschluss, Kirtag, Weihnachtsfeier, Hochzeit, Taufe, kirchliche Feste oder familiäre Feste, die Tracht ist immer zu sehen.

Die etwas andere Trachtenpräsentation der Bezirke

Die Salzburger Heimatvereine haben beim 10jährigen Jubiläum am 7.9.2013 an Hand von alltäglichen Szenen die Verschiedenheiten aus den Regionen präsentiert. „Wir wollen weder eine zwanghaft modern gestaltete, noch eine vom romantischen Heimatfilm angehauchte Präsentation unserer Trachten. Wir wollen die Trachten und Dirndlkleider so darstellen, wie sie jetzt getragen werden“, so Landesobfrau Walli Ebner.

Anhand verschiedener Szenen die von über 100 Darstellern hervorragend gespielt wurden, zeigten Mitglieder der Salzburger Heimatvereine, wie viele verschiedene Trachten es schon in jedem einzelnen Bezirk gibt und auch zu welchen Anlässen diese getragen werden.

Ehren-Landesobmann Erwin Eder und Landesobfrau Walli Ebner führten in hervorragender Weise durchs Programm. Den Mundarttext mit ernsten und heiteren Geschichten, die auf die Szenen zugeschnitten wurden, hatte Walli Ebner verfasst.



Lungau: Bartholomäus-Kirtag



Tennengau: Erntedank

Andrea Maurer bedankte sich bei allen Vereinen und unterstützenden Personen für die großartigen Darbietungen zum Jubiläum des Dirndlgwandlsonntags und war sichtlich gerührt, dass diese Idee eine derartige Begeisterung in ganz Österreich auslöste.

Landesobfrau Walli Ebner
Fotos: Angelika Reichl

SALZBURGER HEIMATVEREINE

Trachtenbörsen 2014

Stadt Salzburg 28. - 30. März Lainerhof, Gneiserstraße 14 Infos: Andrea Maurer 0664/4350390	Trachtenbörse-Wochenende in 3 Bezirken:		
4. - 6. April	Saalfelden , Pfarrsaal Infos: Ingrid Auer 0676/6802032	Bad Hofgastein , Pfarrsaal Infos: Andrea Maurer 0664/4350390	Scheffau , Vereinsheim Infos: Hilde Vorderleitner 0664/5935163

gilt für alle Orte:

Annahme: Freitag 10 bis 18 Uhr	Verkauf: Samstag 9 bis 17 Uhr Sonntag 10 bis 14 Uhr	Rückgabe: Sonntag 14 bis 17 Uhr
--	--	---

Fortbildungsprogramm

Anmelden nicht vergessen!
Bei den meisten Kursen gibt es eine begrenzte Teilnehmerzahl.

Alle Informationen in der Broschüre und auf www.heimatvereine.at/weiterbildung.

KULTUREN an einem TISCH

2014 Montag, 19:30 Uhr: **3. Februar, 7. April, 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli, 6. Oktober, 3. November, 1. Dezember**

Augustiner Bräu Mülln
Lindhofstraße 7, Salzburg

Volks.kultur Land Salzburg



www.heimatvereine.at

Landesobfrau Walli Ebner , Tel. 0664/1970085, Email: walli.ebner@gmail.com
Landesobmann-Stellvertreter Hans Peter Macho , Tel. 0664/3888286, Email: macho@kaprun.at
Landesobmann-Stellvertreter, Gauobmann Tennengauer Volkskultur Edi Leitner , Tel. 0664/1543797, Email: edi.leitner@gmx.at, www.volkskultur-tennengau.at
Gaubfrau Flachgauer Heimatvereine Margit Schneeweis , Tel. 0664/4024582, Email: margit.schneeweis@gmx.at, www.flachgauer-heimatvereine.at
Gaubmann Pongauer Heimatvereinigungen Hans Strobl , Tel. 0664/4624903, Email: hans.strobl@sbg.at
Gaubfrau Pinzgauer Heimatvereinigungen Elfriede Innerhofer , Tel. 0664/4663525, Email: oberschwarten@sbg.at, www.gauverband.org
Gaubmann Lungauer Volkskultur Eduard Fuchsberger , Tel. 0664/5364888, Email: eduard.fuchsberger@lungauervolkskultur.com, www.lungauervolkskultur.com
Gaubmann Heimatvereinigungen Salzburg-Stadt Hannes Niedermayer , Tel. 0664/73469900, Email: gvhv.salzburg@aon.at
Geschäftsführer Robert Leitgeb , Tel. 0662/8042-2400, Email: office@heimatvereine.at
Kassier Bernhard Schöchl , Tel. 0664/1448150, Email: bernhard.schoechl@pr-link.at
Sekretariat Angelika Reichl , Tel. 0664/8549178, Email: anmeldung@heimatvereine.at

Salzburger Landes Trachten Schau

100 neue „echte“ Trachten am Laufsteg

Druckfrisch!
Das umfassende illustrierte neue Buch „Salzburger Trachten“

Moderation Hans Köhl
Eintritt 15.- Euro



Wir freuen uns auf Ihren Besuch! www.salzburgerheimatwerk.at

Sa 26. April	20 Uhr	Festhalle St. Michael im Lungau
So 27. April	18 Uhr	Kongresshaus Salzburg
Fr 2. Mai	20 Uhr	Pernerinsel Hallein
Sa 3. Mai	20 Uhr	Porsche Congress Center Zell am See
Fr 9. Mai	20 Uhr	Wallerseehalle Henndorf/Wallersee
Sa 10. Mai	20 Uhr	Kongresshaus St. Johann im Pongau





Wissen Sie eigentlich **wie rutschig** eine Baumwurzel sein kann. Ich schon.

Manuela R., Gmunden

Verstanden:

**Der Premium-Unfallschutz
speziell für Freizeit-Unfälle.**

Nähere Informationen zum Premium-Unfallschutz der Generali und zum Versicherungspaket der Generali für die Salzburger Heimatvereine erhalten Sie bei **Herrn Erich Prommegger**, (Tel.: +43 662 648222-14, E-Mail: erich.prommegger@versicherungspartner.com, Versicherungspartner GmbH, Rupertgasse 24, 5020 Salzburg).

Um zu verstehen, muss man zuhören.

Unter den Flügeln des Löwen.

